

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 8 Pf., im Textteil die 33 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf.
Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Zustagen; einzelne Nummer 10 Pf.
Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3
Fernprediger: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 46

Sonnabend, am 23. Februar 1935

101. Jahrgang

Vertilgung und Fächliches

Dippoldiswalde. Da die Erkrankungen besonders der jüngeren Schulkinder noch immer weiter um sich greifen, sind gestern sämtliche Klassen der Unterstufe, das ist 1. bis 4. Schuljahr, an hiesiger Volksschule bis mit 7. März geschlossen worden. Man darf hoffen, daß bis dahin die Krankheiten, in der Hauptsache sind es Masern, in einzelnen Fällen Diphtherie, abgeklaut sind.

Der Allgemeine Turnverein (AT) muß wegen der Vereidigung der Amtswalter usw. am Sonntagabend sein Fastnachtsspergeln auf Montag verschieben.

Dippoldiswalde. Kindergottesdienst morgen Sonntag fällt aus.

Dippoldiswalde. Ar-Ri-Lichtspiele. Der Titel des Films „Der ewige Traum“ bezieht sich auf die ewige Sehnsucht des alpinen Talbewohners nach der Höhe, deren verlockende Gipfel ihm tagtäglich in ihrer erhabenen Majestät vor Augen stehen. Aus dieser drängenden und bohrenden Urnsucht der Seele heraus geschah auch die Erstbesteigung des höchsten Berges von Europa, des Montblanc, der mit 5000 Meter Höhe in den Himmel hineinragt. Der Bauer Jacques Valmont aus Chamoni unternahm — wie bekannt — im Jahre 1788 mit einigen Gefährten ohne alle Hilfsmittel der modernen Alpinistik — Steigeisen, Eispickel, Seilsechse usw. — das tollkühne Wagnis der Erstbesteigung des Montblanc. Allerdings war die Gipfelerstbesteigung nicht Valmonts einziges Motiv. Die Suche nach dem Golde war die Haupttriebkraft. Auf diesem verteilten Berge hoffte er, es zu finden. Nach verschiedenen Fehlschlägen gelang das kühne Wagnis doch noch. Der Berg wurde bewungen und ein phantastisch hoher Preis in Goldmünzen, den ein Wissenschaftler für diese Besteigung ausgesetzt hatte, besicherte Valmont das ersehnte Gold, was ihn aber nicht allein glücklich machte. Mit diesem Film ist die großartige Leistung Valmonts, die Begegnung dieses Berggiganten mit sagenhafter Umarmung, von Arnold Frank auf die Leinwand gebracht worden. Da steht Valmont, umdunzelt von Hochgewittern, Steinregen und Lawinensplittern, bestäubt von Schnee- und Nebelgisch. Er klimmt an eisgepanzerten Felshängen und Schwindel erregenden, senkrechten Steilwänden empor, er irrt über Gletscherpalästen und Schneefelder und verbringt eine lange Nacht in einer Eiszirne. Mehr als einmal streckt der Tod die Hand nach ihm aus. Die alpinistische Leistung des Hauptdarstellers Sapp Riff und vor allem auch die technische Leistung der Kameraleute ist ganz hervorragend. Groß ist auch die Brillante Horneg in der Darstellungskunst. Alles in allem: der Film hinterläßt bei jedem Zuschauer einen gewaltigen, tiefen Eindruck. — Ein wunderbarer Natur- und Tierfilm aus dem Norden (aus Schweden) mit dem Lockern-See, dem Paradies der wilden Schwäne, sowie ein famos lustiges „Ra, wunderbar“ laufen im Beiprogramm. Besonders zu erwähnen sei noch, daß die Ufa-Tonwoche ganz ausgezeichnet ist.

Am Sonntag den 3. 3. unternimmt die NS-Gemeinschaft „Araft durch Freude“ wieder eine Fahrt ins Zentraltheater. Die Vorstellung beginnt um 17 Uhr. Zur Aufführung gelangt „Frühlingsluft“. Musik nach Motiven von Josef Strauß. Der Venz ist nun erwartet in Glanz und Ansehen, das ist das Leitmotiv, das wie ein Sonnenstrahl durch das von überprüdelnder Lustigkeit erfüllte Stück geht und das Josef Strauß in einen hinreißenden Walzer gekleidet hat. Anfragen und Anmeldungen sind an die Ortswarie „Araft durch Freude“ zu richten.

Gemeindefeuererklärungen. Nachdem der Reichsminister der Finanzen die Frist für die Abgabe der Steuererklärungen für die Veranlagung der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer für das Kalenderjahr 1934 bis zum 15. März 1935 verlängert hat, hat der Sächsische Finanzminister die Frist für die Abgabe der Gemeindefeuererklärungen für das Rechnungsjahr 1935 gleichfalls bis zum 15. März 1935 verlängert.

Die Bauern-Siedlerauswahl. Der Reichs- und preussische Minister für Ernährung und Landwirtschaft hat die Reichsstelle für die Auswahl deutscher Bauern-Siedler sowie deren Landesstellen aufgelöst. Ihr Aufgabengebiet ist auf den Reichsnährstand übergegangen. Die bisherigen Richtlinien für die Auswahl und Ermittlung neuer Bauern bleiben mit der Maßgabe in Kraft, daß die Aufgabe der bisherigen Reichsstelle nunmehr durch die Reichshauptabteilung 1 Abteilung F des Verwaltungsamtes des Reichsbauernführers in Berlin SW. 11, Dossauer-Strasse 26, und die Aufgaben der Landesstellen durch die jeweilige Landesbauernschaft Hauptabteilung 1 Abteilung F wahrgenommen werden.

Paulsdorf. Wegen Erkrankung einer großen Zahl Schulkinder an Masern ist die hiesige Schule bis auf weiteres geschlossen worden.

Reinhardtsgelmma. Am Montag, dem 25. Februar, findet hier die Pfundsammlung statt.

Oelsa. Für Mittwochabend hatte die Parteileitung alle ihre Gliederungen sowie die Arbeitsfront und die Feuerwehrt zu einer Versammlung geladen, der eine Werbeveranstaltung des Reichsluftschutzbundes voranging. Zunächst sprach Gemeindegroßgruppenleiter Halm vom Reichsluftschutzbund über Luftschutzräume, deren Einrichtungen, über Luftschutz im Hause und sonstige Luftschutzvorkehrungen. Zum Schluß warb er für den Luftschutzbund.

Vanderoberung durch den Spaten

Die Fahrt des Reichsarbeitsführers Hierl durch die Emsland-Moore

Reichsarbeitsführer Hierl besuchte am zweiten Tag seiner Fahrt durch die emsländischen Moore von Reppen aus die Untertunft des Arbeitsdienstes im Dorlumer Moor. Auf einem Appell aller emsländischen Arbeitsdienstabteilungen im Stadion in Reppen hielt der Reichsarbeitsführer eine Ansprache, in der er mit besonderem Nachdruck den ehrenvollen Charakter des NS-Arbeitsdienstes gerade in diesem Gebiet unterstrich.

Wenn man im Emsland einen Ueberblickspunkt an der deutsch-holländischen Grenze aufsucht, dann zeigt sich dem Beobachter auf der deutschen Seite, so weit das Auge reicht, eine Moorlandschaft, eine Wüste ohne Baum und Strauch, während auf holländischer Seite, mit dem Grenzstrich beginnend, sich blühendes Kulturland vor unseren Augen ausbreitet. Dieser Zustand ist ein Schandfleck für die deutsche Kultur, der im Bilde des neuen Deutschland nicht geduldet werden kann. Zwar ist auch schon früher viel darüber geredet und geschrieben worden, im Reich Adolf Hitlers wird zugepaßt, deshalb ist der deutsche Arbeitsdienst hier eingedrückt, um mit der Friedenswaffe des Spatens unserem Volk eine neue Provinz zu erobern. Es ist dies eine Aufgabe, die so ganz im Sinne des Arbeitsdienstes liegt.

Das Werk des Arbeitsdienstes verpflichtet auch die künftigen Siedler zum Dienst am Volk. Ich habe Euch als Auszeichnung das schwarze Emslandband verliehen. Seid stolz auf diese Auszeichnung! Tragt sie in Ehren! Meine jungen Arbeitsmänner! Wenn Ihr so alt seid wie ich, dann wird dort, wo heute endlose Moorflächen sich dehnen, blühendes Kulturland sein, in dem starke deutsche Bauerngeschlechter wurzeln als ewiger Junaborn unseres

Volkes. Und Ihr werdet Euren Kindern und Enkeln sagen können: „Da hab auch ich mitgeschafft als junger Arbeitsmann zusammen mit guten Kameraden aus ganz Deutschland, und der Segen unserer Arbeit wird Jahrhunderte überdauern.“

Wir danken Gott, daß er uns in eine Zeit gestellt hat, in der wir an einem solchen Werk schaffen dürfen, wir danken Gott, daß er uns den Führer geschenkt hat, der in unserem Volk Lebensmut und Lebenskraft wiedergeweckt hat. Wir danken aus ganzem Herzen unserem Führer, der seine Hand hält über keinen Arbeitsdienst.

Der Reichskommissar für den Arbeitsdienst, Hierl, hat aus Lingen an den Führer und Reichstanzler folgendes Telegramm gerichtet: „Zweitausend Arbeitsmänner als Vorhut des aus allen deutschen Gauen gebildeten Arbeitskorps ins Emsland eingerückt, um mit dem Spaten unserem Volk neuen Boden zu erobern. Wir leben in dieser Arbeit ein Borrecht des freien deutschen Mannes, insbesondere der in Ehrendienst der Arbeit stehenden Jugend, und grüßen bei Beginn unseres Wertes den Führer als seine treuen, gehoramen Arbeitsmänner.“

Der Führer hat hierauf telegraphisch wie folgt geantwortet: „Ihnen und heute in das Emsland eingerückten Arbeitsmännern danke ich für den mir telegraphisch übermittelten Treuegruß. Ich bin überzeugt, daß die zu diesem großen neuen Werk an der Ems eingeleiteten deutschen Jungmänner der gesamten deutschen Jugend ein Vorbild sein und eine Musterleistung vollbringen werden. Ihnen allen Heil!“

Dann wurden Filme gezeigt. Zuerst lief ein Film, der Militärlieger beim Heibombenabwurf und im Luftkampf darstellte. Dann wurde der Film „Flieger über Dresden“ gezeigt. Alle Maßnahmen, wie Alarm mit darauf folgenden Ausfischen der Schutzräume, Wirkungen von Gasen und den Bereitstellungen von verschiedenen Hilfsorganisationen waren zu sehen. Nachdem die Flieger wieder abgefliegen waren, fehlte die Entladung und die Aufräumungsarbeiten ein, bis auf das Zeichen „Lutwarnung“ alle wieder ihre Wohnungen aufsuchen können. Leider war der Kreis der Besucher ziemlich klein, hätte man doch zu diesen interessanten Darbietungen mehr Interesse vermuten können. Dann wurde noch der Film vom Staatsbeduch des Ministerpräsidenten Dr. Hermann Göring in Dresden gezeigt. Im Anschluß an die Filmvorstellungen fand noch Parteilagersammlung statt, in der der Ortsgruppenleiter Schubert verschiedene bekanntgab.

Johnsbach. Das am Anfang der Woche einsetzende starke Tauwetter hat auch hier an manchen Stellen rechten Schaden angerichtet, waren und sind z. T. noch manche Gärten von der Dorfhaub überflutet. Massen von Schutt und Geröll wurden dort abgelagert, ebenso am kalten Grund, wo das Geröll vom letzten Untwetter noch nicht allzulange weggeräumt war. Auch in mehrere Keller war das Wasser eingedrungen und ist heute noch nicht vollständig wieder abgelassen.

Johnsbach. Zu einem Werbeabend hatte die nat.-soz. Jugend der Ortsgruppe Johnsbach für Mittwochabend in den hies. Erberichthaus eingeladen, und zahlreich hatte man der Einladung Folge geleistet. Schon beim Aufgang zum Saal bildete das Jungvolk Spalier. Den Willkommensgruß entbot Hans-Werner Vater, der gleichzeitig um nicht allzuheftige Kritik bat, da nicht allzuweit Zeit zum Leben zur Verfügung stand und eine dergleichen Veranstaltung bis jetzt noch nicht durchgeführt worden sei. Hitlerjugend, BDR, Jungvolk und Jungmädelschaft wetteiferten miteinander, um möglichst jeder am besten mit seinen Darbietungen abzuschneiden. Sinnreiche Prologe, Szenen aus dem Vegetarier, gaulappende Sprechstücke, Soli für Jüther mit Gesang, anmutige Reigen und Volkstänze, mutige Reiterkämpfe der Jungen, Spiele der Mädel mit gefälligen Darstellungen aus dem Tageswerk einer Hausfrau u. a. m. wechselten miteinander ab und boten oft Stoff für reichen Beifall und Humor. Komm. D. O. Leiter Volgiländer dankte in einer Vorführungspause für den zahlreichen Besuch und der damit getätigten Mühe am Aufbau des Winterhilfswerkes, da der Reingewinn reiflos zum Besten dieses Werkes verwendet wird, gleichzeitig bat er aber die schulstufenlose Jugend um noch regeren Beistritt zu den nat.-soz. Jugendglieberungen.

Reinhardtsgelmma. Am Donnerstag vormittag stürzte hier ein Schornsteinfeger beim Reinigen der Schornsteine infolge Versuchs des Stühelens vom Laufbreit von einem 2stöckigen Hause ab. Beim Sturz erlachte er den Schornsteinhof, der aber mifamt der Esse hinter ihm hergestürzt kam. Der Mann blieb schließlich auf einem am Gebäude stehenden Baume hängen, nachdem er noch von diesem einen starken W herunterbrach. Durch die eingetretene Esse entstand gefährlicher Rauch. Der Schornsteinfeger, der kurz vor seiner Gefallenprüfung steht, kam glücklicherweise noch glimpflich davon.

Combsen. Mether Hartung warf wegen einer geringen Streitigkeit einem Hauswächter eines Dienstherrn einen gefüllten Blechtopf nach dem Kopfe, glücklicherweise ohne zu treffen. Als ihm von dem Bauernsohn Vorhaltungen gemacht wurden, brachte

er diesem durch Vorhiebe starke Verletzungen im Gesicht bei und hieb noch auf den zu Boden Gestürzten weiter ein. Als der Bauer ihn zurückziehen wollte, schlug er auch auf diesen ein und verletzte ihn ebenfalls schwer im Gesicht. Hartung wurde festgenommen und wird im Amtsgericht Dippoldiswalde über seine Handlungsweise nachdenken können.

Kreischka. In die Geschäftsräume der „Kofa“ war eingebrochen worden. Als Täter wurden die 18-jährigen Helmut Pechel und Helmut Leonhardt aus Niederleschitz ermittelt. Beide Personen sind bereits wegen dergleicher Diebstähle vorbestraft. Sie hatten einen Teil ihrer Diebesbeute und ihre Fahrräder in einer Höhle der Lungkewitzer Anlagen verborgen. Dort wurden auch noch eine Wolldecke und verschiedene Autozubehöre vorgefunden. Nach langem Leugnen gaben sie zu, diese Gegenstände aus einem Personenkraftwagen vor dem Gasthaus Auerwald gestohlen zu haben. Dem auf kurze Zeit im Spitzhaus Lungkewitz untergebrachten Leonhardt gelang es am Mittwoch nach Aufbrechen der Tür zu entfliehen. Er wurde aber bereits in der folgenden Nacht wieder festgenommen. Beide Täter sind dem Amtsgericht Dippoldiswalde zugeführt worden.

Großenhain. Am Freitagvormittag ereignete sich auf dem Bahnhof Lampertswalde bei Großenhain ein schwerer Betriebsunfall. Ein Eisenbahnkassner wurde beim Rangieren eines Güterzuges aus noch unbekannter Ursache mit dem Kopf plötzlich gegen einen eisernen Lademaß geschleudert. Dabei erlitt er einen Bruch der Schädelbasis und schwere Schädelverletzungen. Er wurde bestimmungslos ins Großenhainer Krankenhaus eingeliefert, wo er in bedenklichem Zustande darniederliegt.

Das Wetter der Woche

Das über den Azoren liegende Hoch hat sich weiterhin verstärkt. Der gegenwärtig über Europa fortgezogenen Zirkone folgt vom nördlichen Atlantik ein weiteres Tiefdrucksystem, das auf das Wetter in der kommenden Woche wohl nicht ohne Einfluß bleiben dürfte. In der arktischen Zone ist übrigens Tauwetter eingetreten. Ein Bortommis, das bereits öfter in diesen Breiten und zu dieser Jahreszeit — so z. B. auch im Winter 1932-33 während des Januar — beobachtet wurde. Für Anfang der Woche vom 23. Februar bis 2. März 1935 ist mit der Fortdauer des warmen Wetters mit lebhaften westlichen Winden zu rechnen. Später dürfte mit nordwestlichen Winden Abkühlung mit Regen und Schneehauern einsehen.

Wetter für morgen:

(Meldung des Reichswetterdienstes; Ausgabestort Dresden)

Ueborgang zu kälterer Witterung. Westliche bis nordwestliche und zeitweise böige Winde. Wechselnd wolkig. Niederschläge auch in tieferen Lagen, zum Teil in Schnee übergehend.